

Mark-E bleibt Reaktion lange schuldig

Oeger beklagt sich über Versorger-Service

Hohenlimburg. Klaus Söhnchen hat Ärger mit dem Kundenservice der Mark-E. „Bei jedem Unternehmen kann man sich, wenn etwas schief läuft, beschweren, nur bei der Mark-E nicht“, vermisst der Oeger einen Service, der bei den Kunden ankommt.

Seit November warten Anwohner vom Predigerstuhl auf eine Antwort mit einem neuen Vertragsangebot Gas ab 1. Februar 2022. Bisher sei jede Reaktion ausgeblieben, schriftliche Anfrage und E-Mails seien nicht beantwortet, ein von der telefonischen Ansage versprochener Rückruf bislang ausgeblieben. „Aber: Wenn bei der Grundversorgung Strom Kosten zu Lasten der Mark-E anfallen, ist die Rechnung nach kürzester Zeit mit „möglichen Angeboten“ da, nur es erfolgt keine Reaktion. Wer setzt da auf Hassley eigentlich die Preise fest? Wo sind die Kommentare der politischen Vertreter in den Gremien der Mark-E?“, fragt Söhnchen. „Die Verbraucher sind die Verlierer. Traurig, denn wir müssen zahlen.“

Firma: Ausnahmesituation

Auf Anfrage bestätigt die Mark-E, dass man von dem betroffenen Interessenten etwa Mitte Dezember einen Brief erhalten habe, in dem er um ein Gas-Angebot gebeten hatte. „Aufgrund der derzeitigen Ausnahmesituation an den Energiemärkten mit insbesondere horrend steigenden Gaspreisen überarbeiten wir jedoch derzeit unsere Angebotsstruktur für Neukunden mit dem Ziel, auch kurzfristig wieder Angebote für Neukunden anzubieten“, so Andreas Köster, Sprecher Mark-E. Den Bestandskunden biete man im Übrigen weiterhin normal Sondertarife an.

„Unabhängig davon bedauern wir es, dass der Interessent offensichtlich telefonisch auch keine Auskunft erhalten hat.“ Aufgrund der Vielzahl von Anfragen bzw. „Neukunden“, die durch Insolvenz oder Kündigung ihres bisherigen Anbieters in die Ersatzversorgung der Mark-E fallen, könne die Beantwortung etwas länger als zu normalen Zeiten dauern und auch die Service-Hotline zeitweise überlastet sein. „Wir haben bereits unverzüglich persönlichen Kontakt mit dem Interessenten aufgenommen und ihn heute über den aktuellen Stand informiert. Sobald wir ein neues Tarifangebot vorliegen haben, werden wir ihm dieses unterbreiten.“ kro

i Fragen, Beschwerden und Problemen können Kunden von Energie über mehrere Wege an den hiesigen Versorger richten. Das Unternehmen verweist insbesondere an die E-Mail kundenzufriedenheit@mark-e.de oder online auf www.mark-e.de. Auf der Homepage steht für Bestandskunden das Kundencenter zur Verfügung, zu finden unter der Rubrik Privatkunden und Kundenservice. Kunden können auch die Service-Hotline ☎ 0800 123 1000 kostenfrei nutzen.

NOTDIENSTE

Außerhalb der normalen Öffnungszeiten halten sich am heutigen Donnerstag von 9 bis 9 Uhr die folgenden Apotheken bereit:

Elisabeth-Apotheke, Hagen, Halde-ner Str. 107 ☎ 02331 85188.

Rosen-Apotheke, Schwerte, Friedrich-Hegel-Str. 116, ☎ 02304 83100.



FOTO: ALEX TALASH

Sattelschlepper fährt in Böschung – Fahrer im Sekundenschlaf

Ein LKW samt Anhänger ist am Mittwochmorgen in der Böschung an der Hohenlimburger Straße gelandet und musste aufwendig geborgen werden. Der 55-jährige Fahrer wurde leicht verletzt. Der Hagener befuhr gegen 6.50 Uhr die Hohenlimburger Straße in Richtung Innenstadt. In Höhe der Bushaltestelle „Heidno-

cken“ kam er nach eigenen Angaben aufgrund eines Sekundenschlafes von der Fahrbahn ab. Der Sattelschlepper rollte über eine Verkehrsinsel weiter quer über die Gegenfahrbahn und kam an einem Hang zum Stehen. Der Lkw sowie der Anhänger mussten durch mehrere Abschleppfahrzeuge geborgen werden. Die auf-

wendige Bergung dauerte mehrere Stunden. Für die Dauer der Arbeiten leiteten Polizeibeamte den Verkehr einspurig an der Unfallstelle vorbei. Der Gesamtschaden beläuft sich laut Polizei auf rund 20.000 Euro. Das Verkehrskommissariat hat die Ermittlungen aufgenommen.

Fahrt gegen Mast: Fahrer alkoholisiert

Gesamtschaden beträgt 22.000 Euro

Hohenlimburg. Der Fahrer des Wagens, der am Dienstagabend mit voller Wucht gegen einen Ampelmast an der Verbandsstraße geprallt ist, war stark alkoholisiert. Ein erster Atemalkoholtest ergab einen Wert von 2,3 Promille. Zudem verfügte der Hagener laut Polizei nicht über eine Fahrerlaubnis. Diese wurde ihm vor einiger Zeit entzogen.

Am Dienstagabend war der Hagener gegen 19.50 Uhr mit seinem BMW auf der Verbandsstraße unterwegs. Auf Höhe der Feuerwache Ost kam er von der Fahrbahn ab und prallte mit seinem Wagen gegen einen Ampelmast (diese Zeitung berichtete). Hierbei verletzte sich der 48-Jährige schwer. Bei der Unfallaufnahme stellten die Polizisten fest, dass der Mann unter Alkoholeinfluss stand. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen. Bei dem Unfall entstand ein Gesamtschaden von rund 22.000 Euro. Der BMW musste abgeschleppt werden. Das Verkehrskommissariat hat die Ermittlungen aufgenommen.



Endstation Ampelmast vor der Feuerwache Hohenlimburg. FOTO: TALASH

Worüber Presse einst berichtete

Historische Lokalzeitungen aus dem Stadtgebiet sind neuerdings im Internet einsehbar. Das Projekt „zeitpunktNRW“ ermöglicht einen Blick an die Lenne vor 100 Jahren

Von Marcel Krombusch

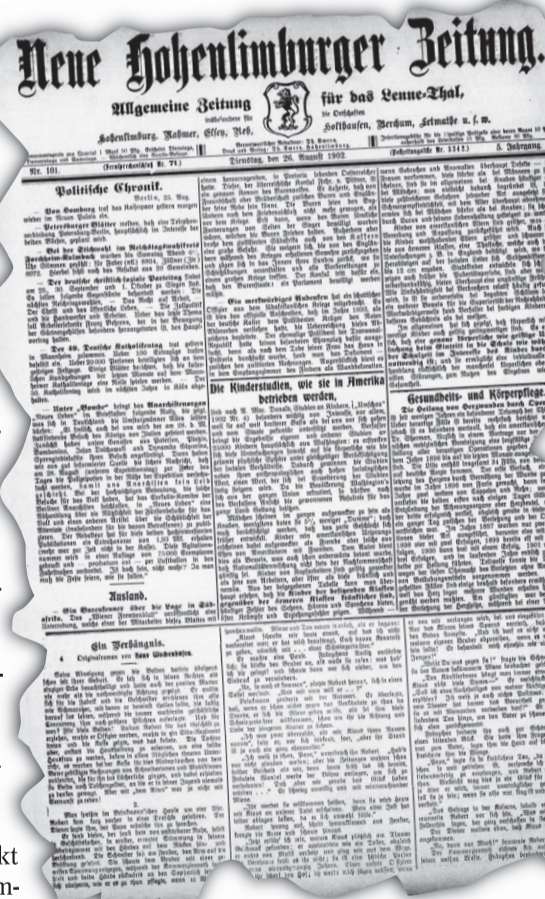
Hohenlimburg. Dieser Sturz war lebensgefährlich. Unglücklich fiel der Hilfsarbeiter Ernst Bläsing von einem Baugerüst am Stuckgeschäft Plöger. Von dem Sturz trug er einen doppelten Schädelbruch davon. So lasen die Bürgerinnen und Bürger an einem Tag im August vor 111 Jahren in der Hohenlimburger Lokalzeitung „Der Gemeinnützte“. Weiterhin zu lesen war in dem Blatt des Tages von einer plötzlichen Programmänderung im Zentraltheater, damals ein bekanntes Kino vor Ort. Statt „Der stumme Verräter“ lief dort der Film „Eine führerlose Lokomotive“. Der Grund für den Wechsel: die Rollen des eigentlich geplanten Films waren am Vortag in einem rheinischen Theater verbrannt.

„Besonders umfangreich ist das Hagener Kreisblatt bzw. die Hagener Zeitung mit einer Laufzeit von 1829-1945.“

Michael Herkenhoff Projektleitung „zeitpunktNRW“

Es sind Nachrichten, über die damals vor Ort gesprochen wurde und die seit kurzem für Jedermann im Internet einzusehen sind: Das Projekt „zeitpunktNRW“ hat es sich

zur Aufgabe gemacht, historische Zeitungen aus dem Land zu digitalisieren und im Internet der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der „Gemeinnützte“ und die „Neue Hohenlimburger Zeitung“ sind jüngst von Mikrofilmen des Stadtarchivs Hagen digitalisiert worden. Darüber hinaus sind weitere Zeitungen aus dem Bestand des Stadtarchivs Hagen aufbereitet, bzw. sind teils schon im Internet zugänglich. „Besonders umfangreich ist das Hagener Kreisblatt bzw. die Hagener Zeitung mit einer Laufzeit von 1829-1945“, sagt Michael Herkenhoff von der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, der das Projekt mit betreut. „Bei 187 Filmrollen rechne ich mit einem Umfang von deutlich über 200.000 Seiten dieser Zeitung, die dann online verfügbar sein werden. Eine einzigartige Quelle zur Hagener Geschichte ist dann bequem im Internet verfügbar und lesbar.“ Im Laufe dieses Jahres sollen zudem alle Zeitungen einer Texterkennung unterzogen werden, so Herkenhoff weiter, damit diese dann auch im Volltext durchsucht werden können.



Archiv im Internet

Das Projekt „zeit.punktNRW“ hat bereits mehr als 10 Millionen Seiten von historischen Zeitungen digitalisiert. Das Projekt wird vom Land NRW gefördert und läuft bereits seit gut fünf Jahren.

Auf der Internetseite www.zeitpunkt.nrw können Interessierte in den digitalen Ausgaben stöbern.

Historisch: Das Titelblatt der „Neuen Hohenlimburger Zeitung“ vom 26. August 1902,

FOTO: ZEIT.PUNKTNRW

maligen Zeit, die eine Reise in die Vergangenheit erlauben. Und selbst wenn die Texte auch mehr als 100 Jahre alt sind, bleiben die Geschichten manchmal gar nicht so fremd.

Wie etwa, wenn die Neue Hohenlimburger Zeitung am 19. März 1908 über eine Masernepidemie berichtet, die unter den Schulkindern in Oege herrscht – und damit in der heutigen Corona-Zeit allzu bekannt klingt: „Wie es heißt, fehlen allein in einer Klasse 21 Kinder und soll deshalb auch in Kürze ein Entschluss darüber fallen, ob die Schule eine zeitlang geschlossen werden soll.“

Post: Zustellung läuft wieder stabil

Kunden klagten über Zustellprobleme. Betroffene sollen sich mit Service in Verbindung setzen

Hohenlimburg. Zuletzt beschwerten sich immer wieder Bürger aus dem Bezirk wegen nicht zugestellter Post. Probleme gab es etwa in Reh, in der Wesselbach und in Oege. Um den Jahreswechsel hatte es etwa am Fasanenweg in Reh erneut verspätete

Zusendungen gegeben, wie jüngst ein Leserbrief beschrieb. Auf Anfrage teilt die Post mit, dass der zuständige Zustellstützpunkt seit der ersten Januarwoche wieder stabil laufe. Es gebe unter den Zustellern keine erhöhte Anzahl von

Krankheitsfällen, so eine Sprecherin der Post. Was Zustellprobleme angeht, gibt man sich für Hinweise von Kunden dankbar. „Dann können wir sofort und gezielt reagieren, um Probleme zu beheben. Die Zustellkräfte sind Ansprechpartner“,

sagt die Postsprecherin und verweist zudem auf die Homepage www.deutschepost.de/service. Bei Anfragen, Beschwerden und Problemen können sich Betroffene an die Serviceseite wenden oder an die Servicenummer ☎ 0228/4333112.

Bücherei ohne Heizung

Hohenlimburg. Die Stadtteilbücherei Hohenlimburg, Stennertstraße 6-8, im Gebäude der Sparkasse, musste gestern aufgrund einer defekten Heizung geschlossen bleiben. Ob die Stadtteilbücherei den Bürgerinnen und Bürgern heute wieder zur Verfügung steht, war bis Redaktionsschluss unklar.